

Eisenbahnunfälle in der Europäischen Union

2004-2005

Statistik

kurz gefasst

VERKEHR

34/2007

Autor

Simo PASI

INHALT

Das Wichtigste in Kürze.....1

Zahl der Unfälle und Verkehrsleistung..... 2

Unfallopfer nach Unfallarten und Personenkategorien..... 2

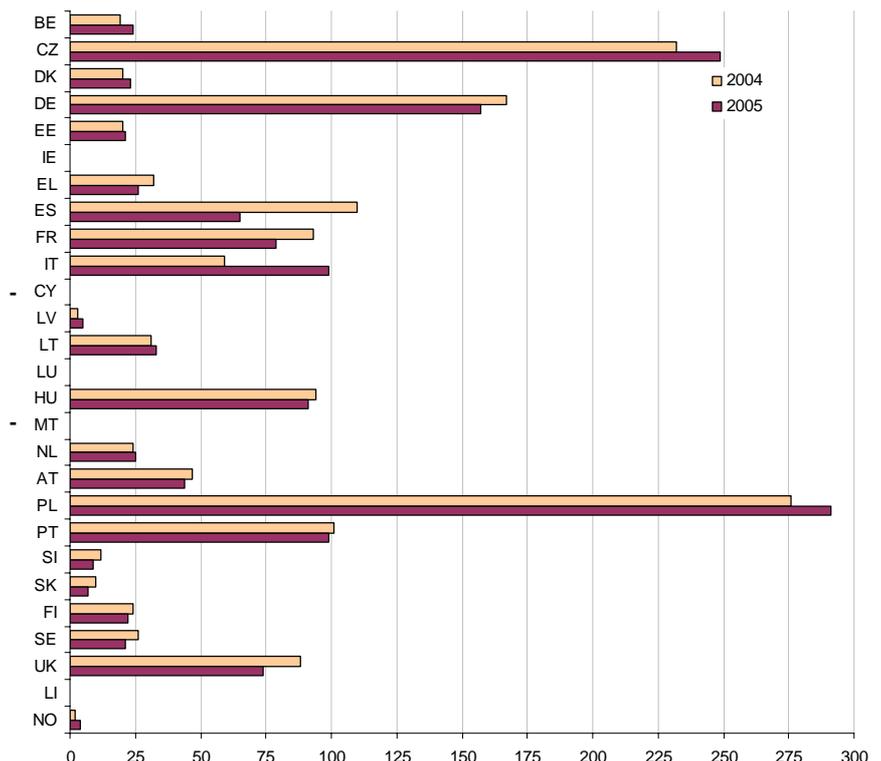
Zahl der Todesopfer im Verhältnis zur Verkehrsleistung 5

Unfälle mit Gefahrgütern..... 6

Das Wichtigste in Kürze

- 2005 wurden in der EU-25 insgesamt 7 023 schwere Eisenbahnunfälle gemeldet. 23 % dieser Unfälle waren der Kategorie „Unfälle, die von in Bewegung befindlichen Eisenbahnfahrzeugen verursacht wurden“ zuzuordnen, und 17 % ereigneten sich an Bahnübergängen. Gegenüber 2004 ging die Gesamtzahl der gemeldeten Unfälle um 14 % zurück.
- 2005 wurden mehr als 3000 Personen in der EU-25 bei Eisenbahnunfällen getötet oder schwer verletzt. 28 % der Opfer (Tote und Schwerverletzte) waren Zugfahrgäste oder Bedienstete der Eisenbahnunternehmen. Die Gesamtzahl der Opfer ging zwischen 2004 und 2005 um 5,4 % zurück.
- Polen und die Tschechische Republik meldeten in den Jahren 2004 und 2005 die meisten Todesopfer bei Eisenbahnunfällen in absoluten Zahlen. Die tschechischen Statistiken beinhalten allerdings auch Selbstmorde, die grundsätzlich von anderen Daten getrennt werden sollten (siehe Abbildung 1 und „Wissenswertes zur Methodik“).
- Relativ gesehen wiesen sechs Länder in den Jahren 2004 und 2005 ein Verhältnis von mehr als einem Todesfall pro Million Zugkilometer auf: Portugal, Estland, Litauen, die Tschechische Republik, Griechenland und Polen. In Portugal, Estland und Litauen lag dieses Verhältnis im Jahr 2005 bei mehr als zwei Todesfällen.
- Bei den meisten Todesopfern von Eisenbahnunfällen handelte es sich nicht um Zugfahrgäste: unter den 1464 im Jahr 2005 getöteten Personen waren nur 62 Fahrgäste.

Abbildung 1: Zahl der bei Eisenbahnunfällen getöteten Personen (2004 und 2005)



Manuskript abgeschlossen: 09.03.2007

Datenextraktion am: 01.12.2006

ISSN 1977-0324

Katalognummer: KS-SF-07-034-DE-C

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Quelle: Eurostat/NewCronos

Zahl der Unfälle und Verkehrsleistung

Für die Einschätzung der relativen Sicherheit des Eisenbahnverkehrs sollte die Zahl der Unfälle und die Zahl der Opfer zur Verkehrsleistung in Beziehung gesetzt werden. Im Allgemeinen weisen die großen Mitgliedstaaten mit den längsten Eisenbahnstreckennetzen die höchsten Verkehrsleistungswerte auf.

Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien verzeichneten 2005 mit 769 Millionen, 470 Millionen, 397 Millionen bzw. 313 Millionen Zugkilometern die meisten Zugkilometer im Personenverkehr. Nach den für den Güterverkehr vorliegenden Daten kam Deutschland auf 190 Millionen Zugkilometer und Frankreich auf 108 Millionen Zugkilometer, deutlich vor Polen (77 Millionen) und Italien (62 Millionen).

In den meisten Ländern, für die Daten zur Verfügung stehen, war die Zahl der Zugkilometer im Personenverkehr deutlich höher als im Güterverkehr. Das Verhältnis zwischen der Leistung von Personenzügen und der Leistung von Güterzügen war in Dänemark und in den Niederlanden besonders hoch - dort überstieg die Kilometerzahl im Personenverkehr die Kilometerzahl im Güterverkehr um einen Faktor von 17 bzw. 12. In den baltischen Staaten war dagegen der Güterverkehr wesentlich wichtiger.

Die beiden rechten Spalten in Tabelle 1 zeigen die Verteilung der Zahl der Unfälle und der Zahl der getöteten oder schwer verletzten Personen (siehe „Wissenswertes zur Methodik“, Seite 7) auf der Ebene der Mitgliedstaaten.

In absoluten Zahlen wurden die meisten Unfälle 2005 in Ungarn gemeldet (1 863), gefolgt von Deutschland und Polen (1 111 bzw. 961 Unfälle). Die von den einzelnen Ländern gemeldete Zahl der Unfälle ist jedoch nicht völlig vergleichbar. Ungarn beispielsweise verwendete einen nationalen Wert (€ 40 000) als Schwellenwert für „schwere Unfälle“ (€150 000 nach der harmonisierten Definition).

Die Zahl der bei Unfällen getöteten und schwer verletzten Personen ist augenscheinlich nicht eng mit der Gesamtzahl der Unfälle verbunden. Tatsächlich meldeten mehrere Länder 2005 einen hohen Anteil von Unfällen, bei denen es lediglich zu Sachschäden ohne schwere Verletzungen kam. Dies galt insbesondere für

die Slowakei und Ungarn. Fünf Mitgliedstaaten dagegen meldeten im Durchschnitt mehr als ein Opfer pro Unfall, der Durchschnitt für die EU-25 lag bei etwa einem Opfer pro zwei Unfällen.

Vier Länder verbuchten etwas mehr als 60 % aller Opfer von Eisenbahnunfällen in der EU-25: Polen, Ungarn, Deutschland und die Tschechische Republik.

Der Vergleich der Daten mit den Daten für 2004 (Statistik kurz gefasst 6/2006 „Eisenbahnunfälle in der Europäischen Union 2004“) zeigt einen leichten Rückgang sowohl der Zahl der Unfälle als auch der Zahl der getöteten oder schwer verletzten Personen in Deutschland, Spanien, Frankreich, Litauen und Ungarn. Von diesen Ländern wies Spanien mit 38 % weniger Unfällen und 23 % weniger Opfern die größten Fortschritte auf.

Tabelle 1: Eisenbahnverkehrsleistung (alle Unternehmen) und Zahl der schweren Unfälle in der EU-25, 2005

	1000 Zug-km			Gesamtzahl der Unfälle	Gesamtzahl der bei Unfällen getöteten oder schwer verletzten Personen
	Güter	Personen	GESAMT		
Belgien	15 329	77 496	92 825	38	50
Tschechische Republik	33 247	114 496	147 743	688	349
Dänemark	4 151	70 842	74 993	86	36
Deutschland	190 205	796 481	986 686	1 111	366
Estland	5 864	3 037	8 901	79	45
Irland	2 060	13 900	15 960	2	1
Griechenland	1 836	15 893	17 729	75	86
Spanien	37 697	159 167	196 864	100	97
Frankreich	108 419	397 380	505 799	138	121
Italien	62 005	312 624	374 629	146	220
Zypern	-	-	-	-	-
Lettland	11 281	7 609	18 890	9	33
Litauen	8 959	5 367	14 326	104	49
Luxemburg	1 765	5 800	7 565	1	1
Ungarn	18 272	77 060	95 332	1 863	413
Malta	-	-	-	-	-
Niederlande	9 650	115 600	125 250	48	44
Österreich	49 160	94 757	143 917	98	109
Polen	77 176	129 997	207 173	961	694
Portugal	7 674	30 001	37 675	508	169
Slowenien	7 877	10 758	18 635	35	32
Slowakei	15 999	31 296	47 295	647	27
Finnland	16 819	31 408	48 227	86	35
Schweden	43 598	83 813	127 411	94	40
Vereinigtes Königreich	49 717	469 663	519 380	106	95
EU-25	778 760	3054 445	3833 205	7 023	3 112
Liechtenstein	40	99	139	0	0
Norwegen	7 899	32 771	40 670	25	7

Anmerkung: Die Daten zu den luxemburgischen Zugkilometern im Personenverkehr sind geschätzt.

Quelle: Eurostat/NewCronos

Unfallopfer nach Unfallarten und Personenkategorien

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 3 112 Personen bei Eisenbahnunfällen in der EU-25 getötet oder schwer verletzt (siehe Tabelle 2). Selbstmorde sind von diesen Statistiken grundsätzlich ausgenommen, aber nicht alle Mitgliedstaaten können sie in den an Eurostat übermittelten Statistiken identifizieren (siehe „Wissenswertes zur Methodik“).

Die am häufigsten gemeldeten Unfallarten mit mindestens einem Opfer sind Unfälle mit in Bewegung befindlichen Eisenbahnfahrzeugen und Unfälle an Bahnübergängen. Auf diese beiden Kategorien entfallen mehr als drei Viertel der gesamten Opfer und mehr als 95 % der Todesopfer.

Nur wenige Opfer bei Eisenbahnunfällen in der EU-25 waren Zugfahrgäste oder Bedienstete von Eisenbahnunternehmen. Die Mehrheit, etwa 70 %, sind „sonstige Personen“, und der Anteil dieser Kategorie an den Todesopfern beläuft sich auf 90 %.

Tabelle 2 zeigt, dass im Jahr 2005 von insgesamt 1 464 bei Eisenbahnunfällen getöteten Personen 411 (oder 28 %) an Bahnübergängen starben und 985 (67 %) bei durch in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge verursachten Unfällen.

Unter diesen Todesopfern waren jedoch, wie bereits erwähnt, nur 62 Fahrgäste und 43 Bedienstete.

Bei allen Unfallarten zusammen wurden insgesamt 1 648 Personen schwer verletzt. Bei der Meldung schwer verletzter Personen durch die einzelnen Mitgliedstaaten können jedoch Unterschiede auftreten. Aus diesem Grund gilt die Zahl der getöteten Personen als zuverlässigeres Maß als die Zahl der schwer verletzten Personen oder die Zahl der Unfälle.

Bei Zusammenstößen und Entgleisungen gab es 263 Opfer, davon 224 schwer verletzte und 39 getötete

Personen. Der Anteil der Fahrgäste und Bediensteten von Eisenbahnunternehmen an der Gesamtzahl der Opfer ist erheblich höher als bei den übrigen Unfallkategorien. Betrachtet man nur Zusammenstöße und Entgleisungen, so beläuft sich der Anteil der Fahrgäste und Eisenbahnbediensteten an den schwer verletzten Personen auf 66 % bzw. 27 %.

Im Allgemeinen zeigt sich bei der Zahl der getöteten und schwer verletzten Personen, dass es besonders häufig zu besonders schweren Unfällen mit in Bewegung befindlichen Eisenbahnfahrzeugen und Unfällen an Bahnübergängen kommt. Bei sonstigen Opfern (also keine Fahrgäste und Bedienstete) ist dies viel offensichtlicher. Der Anteil dieser Kategorie an den Opfern von Unfällen an Bahnübergängen und den Todesopfern bei Unfällen mit in Bewegung befindlichen Eisenbahnfahrzeugen beträgt über 90 %.

Die Zahl der Todesfälle in dieser Kategorie betrug 985 und machte über 67 % der insgesamt bei Eisenbahnunfällen getöteten Personen aus.

Tabelle 2: Zahl der getöteten und verletzten Personen nach Unfallarten und Personenkategorien in der EU-25 (2005)

	Zahl der Personen											
	Getötet				Schwer verletzt				GESAMT			
	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige	Gesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige	Gesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige	Gesamt
Zusammenstöße	19	10	9	38	112	46	15	173	131	56	24	211
Entgleisungen	0	0	1	1	35	15	1	51	35	15	2	52
Unfälle an Bahnübergängen	6	2	403	411	17	20	432	469	23	22	835	880
Unfälle von Personen durch in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge	28	31	926	985	124	43	365	532	152	74	1 291	1 517
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	0	0	0	0	3	4	0	7	3	4	0	7
Sonstige	9	0	20	29	338	24	54	416	347	24	74	445
Gesamt	62	43	1 359	1 464	629	152	867	1 648	691	195	2 226	3 112

Quelle: Eurostat/NewCronos

Während Tabelle 2 einen Überblick über die Unfallopfer in der EU-25 gibt, beschränkt sich Tabelle 3 auf die Zahl der bei den verschiedenen Arten von Eisenbahnunfällen getöteten Personen, untergliedert nach Meldeländern.

Das Bild, das sich aus Tabelle 2 ergibt, wird bei Betrachtung der Lage in einzelnen Ländern bestätigt. So wurden in allen außer zwei EU-Mitgliedstaaten die meisten Todesopfer bei Unfällen mit in Bewegung befindlichen Eisenbahnfahrzeugen und Unfällen an Bahnübergängen registriert. In Irland und Luxemburg gab es 2005 keine Todesopfer. In Estland und der

Slowakei wurden alle getöteten Personen jeweils einer Unfallart zugeordnet, nämlich Unfälle durch in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge bzw. Unfälle an Bahnübergängen.

In der Tschechischen Republik und in Polen wurden mehr als 200 Personen getötet, wovon die meisten der Kategorie „Unfälle durch in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge“ zuzuordnen waren. Zumindest im Falle der Tschechischen Republik schließen diese Zahlen aber auch Selbstmorde mit ein.

Tabelle 3: Todesopfer nach Unfallarten 2005

	Zusammenstöße	Entgleisungen	Unfälle an Bahnübergängen	Unfälle von Personen durch in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge	Brände in Eisenbahnfahrzeugen	Sonstige	Unbekannt	Gesamt
Belgien	1	0	16	7	0	0	0	24
Tschechische Republik	1	0	52	196	0	0	0	249
Dänemark	0	0	2	21	0	0	0	23
Deutschland	6	0	45	106	0	0	0	157
Estland	0	0	0	21	0	0	0	21
Irland	0	0	0	0	0	0	0	0
Griechenland	2	0	13	11	0	0	0	26
Spanien	0	0	29	35	0	1	0	65
Frankreich	1	0	38	40	0	0	0	79
Italien	20	0	24	55	0	0	0	99
Zypern	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	4	0	1	0	0	0	0	5
Litauen	0	0	10	23	0	0	0	33
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungarn	0	0	23	58	0	10	0	91
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	0	0	18	7	0	0	0	25
Österreich	2	0	24	18	0	0	0	44
Polen	1	0	64	226	0	0	0	291
Portugal	0	0	13	82	0	4	0	99
Slowenien	0	1	3	5	0	0	0	9
Slowakei	0	0	7	0	0	0	0	7
Finnland	0	0	8	0	0	14	0	22
Schweden	0	0	7	14	0	0	0	21
Vereinigtes Königreich	0	0	14	60	0	0	0	74
EU-25	38	1	411	985	0	29	0	1464
Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	0	0
Norwegen	0	0	1	3	0	0	0	4

Quelle: Eurostat/NewCronos

Tabelle 4: Todesopfer nach Personenkategorien 2005

	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige	Gesamt
Belgien	0	1	23	24
Tschechische Republik	5	3	241	249
Dänemark	1	0	22	23
Deutschland	7	8	142	157
Estland	0	0	21	21
Irland	0	0	0	0
Griechenland	0	2	24	26
Spanien	3	0	62	65
Frankreich	5	3	71	79
Italien	26	7	66	99
Zypern	-	-	-	-
Lettland	3	1	1	5
Litauen	0	1	32	33
Luxemburg	0	0	0	0
Ungarn	10	0	81	91
Malta	-	-	-	-
Niederlande	0	0	25	25
Österreich	1	3	40	44
Polen	0	7	284	291
Portugal	1	2	96	99
Slowenien	0	0	9	9
Slowakei	0	0	7	7
Finnland	0	0	22	22
Schweden	0	0	21	21
Vereinigtes Königreich	0	5	69	74
EU-25	62	43	1359	1464
Liechtenstein	0	0	0	0
Norwegen	0	0	4	4

Die beiden letztgenannten Länder verzeichneten mit 52 bzw. 64 getöteten Personen auch viele Todesopfer bei Unfällen an Bahnübergängen.

In Polen, der Tschechischen Republik und Deutschland belief sich die Zahl der bei Unfällen mit in Bewegung befindlichen Eisenbahnfahrzeugen getöteten Personen auf über 100 (226, 196 bzw. 106 Todesopfer).

Dagegen verlor auf EU-Ebene nur eine Person ihr Leben bei einer Entgleisung (in Slowenien), und bei Zugbränden wurden überhaupt keine Todesopfer registriert. Während auf EU-Ebene bei Zusammenstößen relativ wenige Todesopfer verzeichnet wurden, waren in Italien 20 Opfer dieser Kategorie zuzuordnen.

Aufgrund der Seltenheit von Todesopfern bei Eisenbahnunfällen sollte man beim Vergleich der Entwicklungen für die einzelnen Jahre, vor allem auf nationaler Ebene, sehr vorsichtig sein.

Wie bereits festgestellt waren nur wenige Bahnfahrpassagiere und Bedienstete von Eisenbahnunternehmen unter den Todesopfern (siehe Tabelle 4). Acht EU-Mitgliedstaaten (Estland, Irland, Luxemburg, die Niederlande, Slowenien, die Slowakei, Finnland und Schweden) sowie Liechtenstein und Norwegen meldeten keine Todesopfer in diesen Kategorien.

Zahl der Todesopfer im Verhältnis zur Verkehrsleistung

Der folgende Abschnitt befasst sich mit der Zahl der Personen, die bei Eisenbahnunfällen getötet wurden, im Verhältnis zu Verkehrsaufkommen und Verkehrsleistung.

Da die Zahl der bei Eisenbahnunfällen getöteten Personen sehr niedrig und zufällig ist, ist unbedingt zu beachten, dass ein Unfall – oder auch nur ein Opfer – beim Vergleich der einzelnen Länder und Jahre mit diesem Indikator einen großen Unterschied machen kann (siehe Lettland in Abbildung 3).

In den Daten der Abbildung 2 wurden sämtliche Todesopfer berücksichtigt; sie weist die Zahl der Todesopfer pro Million Zugkilometer (Personen- und Güterverkehr) aus.

Nach den verfügbaren Daten meldeten sechs Länder ein Verhältnis von mehr als einem Todesopfer pro Million Zugkilometer: Portugal, Estland, Litauen, die Tschechische Republik, Griechenland und Polen. Das Risiko eines tödlichen Unfalls war in Portugal relativ

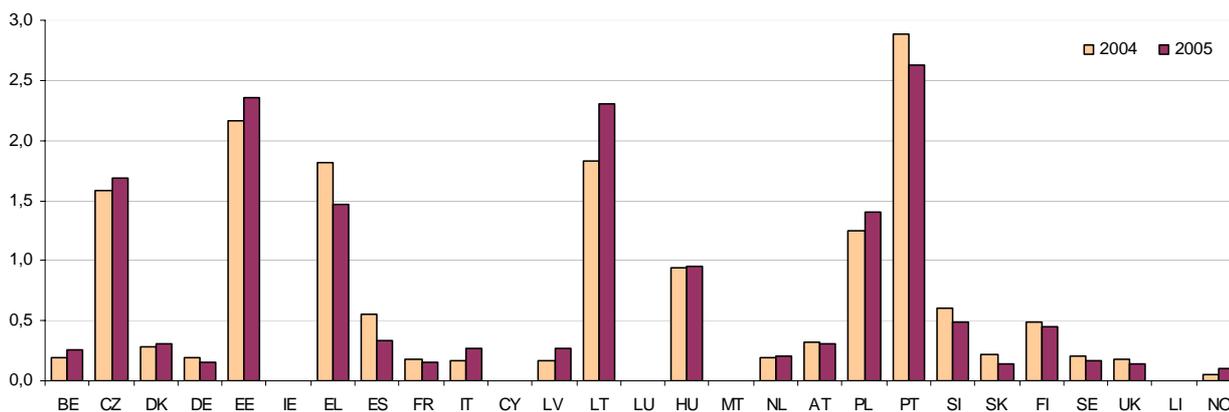
groß, hier waren die Werte zehn Mal so hoch wie beispielsweise in Belgien, Italien oder Lettland.

Lettland wiederum wies eine Quote auf, die bei rund einem Zehntel der Quoten der Nachbarländer Litauen und Estland lag. Ähnliches ist auch festzustellen, wenn man Portugal mit Spanien und die Tschechische Republik mit der Slowakei vergleicht.

Die Entwicklung zwischen 2004 und 2005 wies für Griechenland, Portugal und Spanien die größten Rückgänge auf, während Litauen einen größeren Anstieg verbuchte.

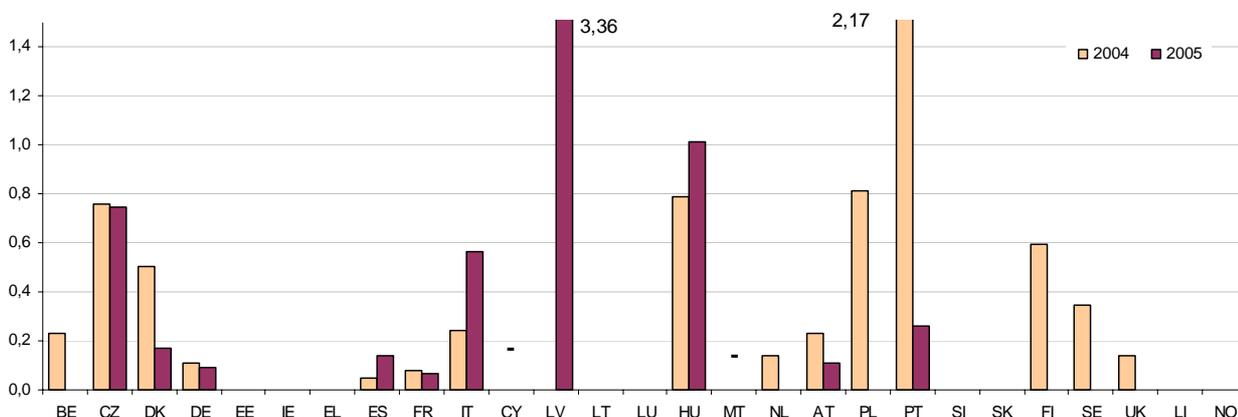
Abbildung 3 zeigt lediglich die Todesopfer unter den Zugfahrgästen, ausgedrückt in Milliarden Personenkilometern. Dabei wiesen Italien und Lettland im Jahr 2005 besonders hohe Werte auf. Portugal, das 2004 ein hohes Verhältnis aufwies, senkte dagegen 2005 das Risiko erheblich.

Abbildung 2: Todesopfer pro Million Zugkilometer (2004 und 2005)



Quelle: Eurostat/NewCronos

Abbildung 3: Getötete Eisenbahnfahrgäste pro Milliarde Personenkilometer (2004 und 2005)



Quelle: Eurostat/NewCronos

Unfälle mit Gefahrgütern

Tabelle 5: Zahl der Unfälle mit Gefahrgütern, 2004 und 2005

	Zahl der Unfälle								
	mit Gefahrgütern			unter Freisetzung von gefährlichen Stoffen			Zahl der Unfälle mit Gefahrgütern pro Milliarde Tonnen-km von befördertem Gefahrgut		
	2004	2005	2004 und 2005	2004	2005	2004 und 2005	2004	2005	Durchschnitt 2004 und 2005
Belgien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tschechische Republik	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dänemark	3	2	5	0	0	0	32	17	24
Deutschland	14	5	19	2	0	2	1	0	1
Estland	0	4	4	0	0	0	0	1	0
Irland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Griechenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spanien	6	9	15	2	0	2	2	3	3
Frankreich	4	5	9	3	2	5	1	:	:
Italien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zypern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Litauen	5	7	12	0	0	0	1	2	1
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungarn	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	2	5	7	0	0	0	4	10	7
Österreich	23	21	44	19	20	39	16	15	15
Polen	1	1	2	0	0	0	:	0	:
Portugal	0	1	1	0	0	0	0	13	7
Slowenien	0	:	:	0	:	:	0	:	:
Slowakei	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finnland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schweden	13	3	16	7	0	7	12	3	8
Vereinigtes Königreich	4	11	15	2	9	11	3	9	6
EU-25 (ohne SI)	75	74	149	35	31	66	:	:	:
Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Norwegen	0	2	2	0	2	2	:	5	:

Anmerkung: 2004: keine Daten für PL, LI (vereinfachte Berichterstattung) und NO für Gefahrguttransporte (in Mio. Zugkilometer).

2005: keine Daten für FR und LI (vereinfachte Berichterstattung) für Gefahrguttransporte (in Mio. Zugkilometer). SI: keine Daten über die Zahl der Unfälle im Zusammenhang mit Gefahrgütern.

Quelle: Eurostat/NewCronos

Tabelle 5 weist die Zahl der Unfälle in Zusammenhang mit gefährlichen Gütern aus und führt auch die Zahl der Unfälle auf, bei denen Gefahrgüter freigesetzt wurden (auslaufende Produkte, die zu Bodenverseuchung führten, Austreten schädlicher gasförmiger Substanzen usw.).

Im Allgemeinen war die Zahl der 2004 und 2005 gemeldeten Unfälle in den meisten Mitgliedstaaten sehr niedrig. In sechs EU-Mitgliedstaaten lag die Zahl der Unfälle mit Gefahrgütern zwischen 1 und 10.

In nur fünf Mitgliedstaaten – Österreich, Deutschland, Schweden, Spanien und Litauen – lag ihre Zahl über 10. Österreich meldete im Jahr 2005 21 Unfälle mit Gefahrgütern. Möglicherweise sind unterschiedliche Meldeverfahren ein Grund für die Unterschiede zwischen den Ländern in Tabelle 5.

Für eine korrekte Einschätzung der relativen Sicherheit sollte die Zahl der registrierten Unfälle zur Gefahrgüterverkehrsleistung in Beziehung gesetzt werden (Zahl der geleisteten Tonnenkilometer). Das Vereinigte Königreich (2004), Spanien, Litauen, Deutschland (2004), Frankreich (2004), Estland und Polen (2005) weisen Werte zwischen Null und fünf Unfällen pro Milliarde Tonnenkilometer von befördertem Gefahrgut auf. Das Risiko schien in Österreich, Schweden, den Niederlanden und Portugal deutlich höher zu sein, zwischen fünf und zehn. Dänemark ist das einzige Land, das auf mehr als zehn Unfälle pro Milliarde Zugkilometer beförderten Gefahrguts kam – fast 24 Unfälle. 2005 halbierte sich das Risiko jedoch gegenüber dem 2004 verzeichneten Verhältnis.

Wegen der geringen Menge sind diese Ergebnisse allerdings mit Vorsicht zu interpretieren.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Datenverfügbarkeit

Alle Daten in dieser Veröffentlichung stammen aus der Eisenbahnverkehrsdatenbank von Eurostat. Sie beinhaltet die statistischen Daten über Eisenbahnunfälle in den Mitgliedstaaten, die gemäß der Verordnung Nr. 91/2003 erhoben wurden.

Die folgende Tabelle enthält die verschiedenen festgestellten Verfügbarkeitsmerkmale:

Land Merkmale der Datenverfügbarkeit

CZ	Die Todesopfer schließen derzeit Selbstmorde mit ein, und einige leichtverletzte Personen werden möglicherweise als „schwer verletzt“ erfasst.
DK	In den Statistiken liegt der Schwellenwert für die Meldung von Sachschäden bei Unfällen bei 10 000 EUR. Einige Unfälle mit leicht verletzten Personen können als Unfälle mit schwer verletzten Personen verbucht werden, und Selbstmorde können als Eisenbahnunfälle gezählt werden.
CY	Kein Eisenbahnverkehr.
MT	Kein Eisenbahnverkehr.
LU	Die Daten über die Verkehrsleistung (Zugkilometer) im Jahr 2005 sind unvollständig.
HU	2004 und 2005 liegt der Schwellenwert für „erhebliche Sachschäden“ in Ungarn noch bei 40 000 EUR, 2006 werden die Daten jedoch auf dem Schwellenwert von 150 000 EUR beruhen.
UK	Die Zahl der Todesopfer (derzeit einschließlich oder ausschließlich Selbstmorde) unterliegen möglicherweise Änderungen aufgrund noch nicht vorliegender Urteile von Leichenbeschauern.

Nach Tabelle 5 scheint die Zahl der Unfälle und Zwischenfälle im Zusammenhang mit Gefahrgütern (genaue Definition siehe RID/ADR) für die meisten Länder verdächtig niedrig zu sein.

Methodik

Nach der Verordnung Nr. 91/2003 können die Mitgliedstaaten in den ersten fünf Jahren der Anwendung dieser Verordnung diese Statistiken nach ihren nationalen Definitionen melden, falls keine Daten vorliegen, die harmonisierten Definitionen entsprechen.

Definitionen

Die hier aufgeführten Definitionen stammen aus der Verordnung (EG) Nr. 1192/2003 der Kommission vom 3. Juli 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Eisenbahnverkehrs. Mehrere Mitgliedstaaten (beispielsweise Deutschland, Griechenland und Ungarn) haben diese Statistiken jedoch anhand nationaler Definitionen erstellt (Anhang H, Anmerkung 5).

Personenkilometer

Die Maßeinheit für die Beförderung eines Fahrgastes mit der Eisenbahn über eine Entfernung von einem Kilometer. Es wird nur die Entfernung auf dem Hoheitsgebiet des Meldelandes erfasst.

Zugkilometer

Die Maßeinheit, die eine Zugbewegung über eine Entfernung von einem Kilometer misst. Die berücksichtigte Entfernung ist, sofern bekannt, die tatsächlich zurückgelegte Entfernung; anderenfalls wird die Standardnetzentfernung zwischen Ausgangs- und Endpunkt zugrunde gelegt. Es wird nur die Entfernung auf dem Hoheitsgebiet des Meldelandes erfasst.

Schwerer Unfall

Jeder Unfall, an dem wenigstens ein in Bewegung befindliches Eisenbahnfahrzeug beteiligt ist und bei dem mindestens eine Person schwer verletzt oder getötet wird oder der erhebliche Sachschäden am Fahrzeugbestand, an den Gleisen, an

anderen Anlagen bzw. in der Umgebung oder aber eine beträchtliche Störung des Verkehrs zur Folge hat. Unfälle in Werkstätten, Vorratslagern und Betriebswerken sind ausgenommen.

Erhebliche Sachschäden am Fahrzeugbestand, an den Gleisen, an anderen Anlagen bzw. in der Umgebung

Dabei handelt es sich um Sachschäden im Wert von 150 000 EUR oder mehr.

Unfall mit schwer verletzten Personen

Jeder Unfall, in den wenigstens ein in Bewegung befindliches Eisenbahnfahrzeug verwickelt ist und bei dem mindestens eine Person schwer verletzt oder getötet wird. Unfälle in Werkstätten, Vorratslagern und Betriebswerken sind ausgenommen.

Unfälle an Bahnübergängen

„Unfälle an Bahnübergängen“ sind Unfälle auf schienengleichen Wegübergängen, an denen mindestens ein Eisenbahnfahrzeug und ein oder mehrere Straßenfahrzeuge, andere Straßenbenutzer wie z. B. Fußgänger oder andere Gegenstände, die sich vorübergehend auf den Gleisen oder in der Nähe der Gleise befinden, beteiligt sind.

Unfälle mit Personenschäden, die von in Bewegung befindlichen Fahrzeugen verursacht wurden

Alle Unfälle einer oder mehrerer Personen, die entweder von einem Eisenbahnfahrzeug oder einem Teil davon oder einem Gegenstand, der sich von dem Fahrzeug gelöst hat, getroffen werden. Hierzu zählen auch Personen, die von Eisenbahnfahrzeugen herunterfallen oder die fallen oder von losen Gegenständen getroffen werden, während sie mit einem Eisenbahnfahrzeug fahren.

Getötete Personen (Todesopfer)

Alle Personen, die entweder unmittelbar nach einem Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben, mit Ausnahme der Personen, die Selbstmord begangen haben. Einbezogen sind Fahrgäste, Bedienstete und sonstige bei Eisenbahnunfällen mit Personenschaden getötete Personen.

Schwer verletzte Personen

Alle Verletzten, die nach einem Unfall für mehr als 24 Stunden in ein Krankenhaus eingewiesen wurden, mit Ausnahme von Personen, die einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Eisenbahn-Fahrgast:

„Eisenbahnfahrgast“ eine mit der Eisenbahn reisende Person mit Ausnahme des Zugpersonals. Für die Zwecke der Unfallstatistik sind die Fahrgäste eingeschlossen, die versuchen, auf einen fahrenden Zug aufzuspringen oder von einem fahrenden Zug abzuspringen.

Sonstige

„Sonstige“ als Opferkategorie umfasst z.B. die Benutzer von Bahnübergängen und Unbefugte.

Unfälle, an denen Gefahrguttransporte beteiligt sind

Alle Unfälle oder Zwischenfälle, die gemäß RID/ADR Abschnitt 1.8.5. meldepflichtig sind.

Zeichen:

: keine Angaben verfügbar
- nicht zutreffend
0 nichts vorhanden

Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung von Isabelle DELIN und Sandrine ENGEL erstellt.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Verkehr/Daten](#)

Verkehr

-  Eisenbahnverkehr
-  Eisenbahnverkehr - Unfälle

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
